

Das Ensemble „Direkt“ bringt „Die tragische Geschichte des Dr. Faust“ nach Dürnkrot

Der „Teufelsbund“ vor dem Schloss

DÜRNKRUT. Die Faust-Version des Engländers Christopher Marlowe wird von der Theatergruppe „Direkt“ am 21. Juni in einer Freilichtaufführung vor dem Schloss präsentiert. Eine unterhaltsame Interpretation des Klassikers.

von Jürgen Nemeč

Im Gegensatz zu Goethes Faust-Klassiker ist Marlowes Stück aus dem 16. Jahrhundert eine allzu schwere „Theaterkost“, sondern volkstümlich und stellenweise komödiantisch. Nun wird der Faust-Stoff dank der Theatergruppe „Direkt“ in einer Open-Air-Veranstaltung vor der idealen Theaterkulisse des Dürnkrot-Schlusses aufgeführt.

„Direkt“, ein Ensemble aus Amateuren und Profis, gibt durch eine schwungvolle Inszenierung sowohl Gelegenheit zum Schmunzeln als auch zum tief sinnigen Nachdenken. „Ungewöhnlich bei unse-

rer Aufführung ist, dass Mephisto von einer Frau gespielt wird“, erzählt Darsteller Harald Reichl.

Faust's Gier nach Wissen

Da Faust mit der konventionellen Wissenschaft bald an die Grenzen der Erkenntnis stößt, treibt ihn seine unersättliche Gier nach Wissen in die Hände der dunklen Magie. Er verkehrt mit Geistern, die er dienstbar machen möchte, um sein Wissens- und Machtstreben zu befriedigen. Doch sein vorergründiger Erfolg zerbröckelt allmählich...

„Der Faust-Stoff ist zeitlos



Foto: Ensemble Direkt

Das Ensemble „Direkt“ mit Bürgermeister Reckendorfer, Dürnkrot.

und immer aktuell. Jeder steht früher oder später vor der Situation, einen Pakt mit dem Teufel zu schließen. Um welchen Preis verkaufe ich mich, was kann ich verant-

worten? Das sind zentralen Fragen des Stücks und von uns allen“, sagt Reichl.

Bezirksjournal
(Bezirk Gänserndorf) Nr. 7/2003, Seite 22